



Visionen leben und realisieren in Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit

**Regionales Strategiekonzept Bodenseekreis
Bewerbungskonzept RegioWIN Phase 1**

Bodenseekreis, Oktober 2013

Zusammenfassung

Der Antragsteller: die Region Bodenseekreis und ihr Lead-Partner

Antragsteller dieses Wettbewerbsbeitrags ist der Landkreis Bodenseekreis. Dieser ist unter funktionalen Gesichtspunkten sehr eng verflochten, dies gilt für den Wirtschaftsstandort, den Arbeitsmarkt oder den Tourismusraum. In einzelnen Funktionsbereichen gehen die Verflechtungen auch über die Regionsgrenzen hinweg in die gesamte internationale Grenzregion Bodensee. Als funktionsräumliche Abgrenzung für den Wettbewerbsbeitrag RegioWIN wurde die politisch-administrative Abgrenzung des Landkreises Bodenseekreis verwendet, da dieser Raum die meisten funktionsräumlichen Verflechtungen abdeckt. Gleichzeitig wird dadurch möglich, dass Problemraum und Handlungsraum weitgehend deckungsgleich sind. Denn mit der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH existiert eine in der Region breit abgestützte und getragene Institution, die als Lead-Partner auftreten kann.



Lead-Partner:

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, Benedikt Otte
Leutholdstraße 30, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 38588-0; Fax.: 07541 38588-33
E-Mail: Otte@wf-bodenseekreis.de,
Homepage: www.wf-bodenseekreis.de

Sozioökonomische Analyse und SWOT-Profil des Bodenseekreises

Dieses Jahr feiert die Region Bodenseekreis den 175. Geburtstag jenes Mannes, der wie kein anderer für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region verantwortlich ist: Ferdinand Graf von Zeppelin (1838–1917). Mit seiner Vision der Luftschifffahrt, seinen unternehmerischen Aktivitäten legte er den Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung der Region Bodenseekreis. In den letzten Jahrzehnten war die Entwicklung des Bodenseekreises von einem beständigen Wachstum geprägt, in der Wirtschaft, der Bevölkerung, im regionalen Arbeitsmarkts und dem Tourismus. Die Industrieunternehmen, die zu einem starken Anteil auf die Unternehmungen von Ferdinand Graf von Zeppelin zurückgehen, sind weiterhin die stärksten Treiber der Wirtschaftsentwicklung im Bodenseekreis. Darunter sind sowohl internationale Großunternehmen als auch technologieorientierte KMU, viele in ihren Bereichen Weltmarktführer und vorwiegend exportorientiert aufgestellt. Dank ihnen zählt die Region gegenwärtig zu den dynamischsten und prosperierendsten Industriestandorten des Landes Baden-Württemberg. Der regionale Innovationsindex ist anhaltend hoch dank hoher FuE-Beschäftigung, FuE Investitionen und Patentanmeldungen.

Allerdings muss diese Innovationsstärke relativiert werden, da sie zu einem beträchtlichen Teil auf wenige Unternehmen zurückzuführen ist: es findet sich eine starke Spitze an Innovationsbetrieben, in der Breite hingegen bestehen Schwächen. Die Mehrheit der kleinen und mittleren Unternehmen scheint nicht patentaktiv und nur vereinzelt innovationsorientiert zu sein. Zudem finden die betrieblichen Innovationskerne des produzierenden Sektors wenig bis keinen Rückhalt durch öffentlich finanzierte FuE-Infrastruktur in der Region. Ebenso ist die Zahl der Unternehmensgründungen vergleichsweise niedrig, insbesondere von technologieorientierten Unternehmen. Ein weiteres zentrales Problem der Region stellt der bereits heute spürbare Fachkräftemangel in der Region dar, der sich angesichts der wirtschaftlichen Dynamik und der prognostizierten demografischen Entwicklungen weiter verschärfen wird.

Gleichzeitig wird der Bodenseekreis von außen meist nicht als dynamischer Industriestandort wahrgenommen, sondern primär als attraktive Tourismusdestination und als Standort mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Dies unterstreicht, dass die Region vor allem mit weichen Standortfaktoren punktet. Bei harten, infrastrukturellen Standortfaktoren hingegen sind Defizite festzustellen (Verkehr, Breitband). Neben Industrie und Tourismus besitzt die Region noch eine Reihe weiterer Funktionen (landwirtschaftlicher Produktionsstandort u. a. im Obst- und Weinbau, Naturraum, Trinkwasserspeicher), die auch überregional von Bedeutung sind. Dem Bodenseekreis ist es in den vergangenen Jahren gelungen, all diese Funktionen gemeinsam optimal zu entwickeln und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Doch die dynamische Entwicklung führt zu einem anhaltenden Nutzungskonflikt von Wohnen, Industrie/Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus um den begrenzten Boden in der Region. Der Flächenbestand und die Flächen in Planung können die hohe Nachfrage nicht abdecken, hier sind deutliche Engpässe absehbar. Dies lässt zugleich die Immobilienpreise stark ansteigen, was die Lebenshaltungskosten in der Region signifikant erhöht.

Zusammenfassend kann akuter Handlungsbedarf in folgenden Bereichen identifiziert werden: bei neuen Impulsen für die betriebliche Innovationsspitze, bei der Stärkung der betrieblichen Innovationskraft in der Breite, beim Fachkräftemangel, bei den Flächenengpässen und den harten Standortfaktoren unter Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsansprüche an den begrenzten Raum.

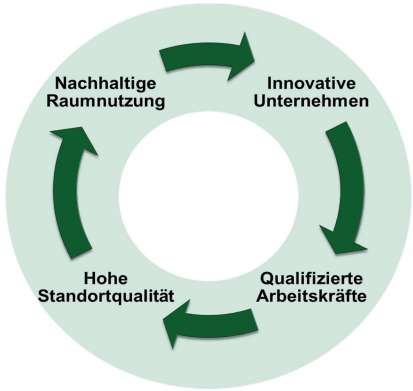
Leitidee und Entwicklungsziele

Die Region Bodenseekreis will den bisher erfolgreichen Entwicklungspfad weiterführen und dabei ein intelligentes und nachhaltiges Wachstum erzielen. Auf Basis des Schlüsselthemas regionale Innovationskraft und –dynamik strebt sie folgende Leitidee ihrer Entwicklung an:

Visionen leben und realisieren ...
... in Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit

„Die Region Bodenseekreis ist langfristig ein wettbewerbsfähiger Industriestandort mit einer weit überdurchschnittlichen Innovationskraft und einer hohen Innovationsdynamik. Grundlage dafür ist ein konstruktives, wechselseitiges Zusammenspiel aus den Dimensionen Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit.“

Diese Leitidee verfolgt ein integriertes ganzheitliches Entwicklungsverständnis, da eine langfristig erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung nur möglich ist, wenn die Region weiterhin auf hohe Qualität in vielen Bereichen (Arbeitskräfte, Lebensqualität etc.) achtet und Nachhaltigkeit bei ihren Aktivitäten (Flächennutzung, Wasserqualität etc.) anstrebt. Angesichts des SWOT-Profiles ergeben sich hierfür vier Entwicklungsziele. Diese sollen Folgendes erreichen:



- (i) Die Innovationskraft der Unternehmen in der Breite und an der Spitze ist gestärkt und ausgebaut.
- (ii) Regionalen Unternehmen steht ein ausreichendes, gut qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial zur Verfügung.
- (iii) Eine gute Standortqualität der Region für Wohnen, Arbeiten und Freizeit bildet weiterhin eine wichtige Grundlage für die regionale Entwicklung.
- (iv) Angesichts der vielfältigen Interessensansprüche wird eine nachhaltige Raumnutzung gesichert.

Diese Entwicklungsziele sind gemeinsam wichtig, um die Leitidee zu verwirklichen. Für einige sind bereits Initiativen in Planung bzw. Umsetzung, auf die zurückgegriffen werden kann. Für die anderen wurden entsprechende Umsetzungsprojekte definiert, die gemäß integriertem Ansatz teilweise auch zur Erreichung mehrerer Entwicklungsziele beitragen.

Abbildung: Die Zielpyramide des regionalen Strategiekonzeptes und ihre Umsetzungsprojekte

Visionen leben und realisieren in Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit	A Innovative Unternehmen	A 1	Die betriebliche Innovationskraft ist ausgebaut in der Breite und in der Spitze	<p style="text-align: center;"><i>Projekte</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A 1.1 Forschungseinrichtung für technologieorientierte Systemforschung inkl. Qualifizierungs- und Vernetzungskomponente</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A 1.2 Ausbau Campus Fallenbrunnen Friedrichshafen</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A 2.1 Ausbau und Vernetzung der regionalen Gründerzentren</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B 1.1 Spirit of Dornier – Vermittlung von Pioniergeist</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B 1.2 Ausbildungsprojekt Deggenhausertal</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">C 1.1 1Innovationshöfe Neue Mitte Salem</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">C 2.1 Breitband-Verfügbarkeit im ländlichen Raum</div>
		A 2	Eine steigende Zahl von Spin-offs und Start-ups sichert eine dynamische Erneuerung der unternehmerischen Basis	
	B Qualifizierte Arbeitskräfte	B 1	Das regionale Angebot im Bereich der beruflichen und der tertiären Ausbildung ist ausgebaut	
		B 2	Eine steigende Zahl von qualifizierten Arbeitskräften wird für die Region rekrutiert und an die Region gebunden	
	C Hohe Standortqualität	C 1	Für Wohnen und Gewerbe stehen die notwendigen Entwicklungsflächen zur Verfügung	
		C 2	Die infrastrukturellen Standortfaktoren der Region sind verbessert	
		C 3	Die Region wird nach außen auch als leistungsfähiger High-Tech-Standort wahrgenommen	
		C 4	Der Bodenseekreis ist in der internationalen Region Bodensee gut vernetzt	
	D Nachhaltige Raumnutzung	D 1	Die regionale Kulturlandschaft ist nachhaltig gesichert.	
		D 2	Die hohe Umweltqualität bleibt erhalten und nachhaltig geschützt.	

Die Maßnahmen, ihr Zielerreichungsbeitrag und ihr Mehrwert

- Die überbetriebliche Forschungseinrichtung für technologieorientierte Systemforschung stärkt die betrieblichen Innovationsaktivitäten und greift ein für viele regionale Betriebe relevantes und zukunftssträchtiges Themenfeld auf. Niederschwellige FuE-Projekte verbessern die Innovationskraft in der Breite. Die Qualifizierungskomponente schafft in Ergänzung zu den bestehenden Angeboten Möglichkeiten im tertiären Bildungsbereich, die Vernetzungskomponente sichert der bislang wenig kooperationsgetragenen Innovationskraft der Region weitere Impulse. Die Forschungseinrichtung wird in enger Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft und dem DLR aufgebaut. Beide Organisationen haben bereits grundsätzliches Interesse für eine derartige Einrichtung in der Region bekundet.
- Der Campus Fallenbrunnen Friedrichshafen umfasst aktuell bereits unterschiedliche Institutionen (ZU, DHBW etc.). Durch ein spezifisches Campusmanagement sollen die räumlichen Cluster- und Vernetzungspotenziale im Sinne eines Wissensclusters ausgeschöpft werden.
- Die Angebote des regionalen Gründer- und Gewerbezentren sollen koordiniert und neue Initiativen begleitet werden. Von Interesse sind dabei insbesondere innovative Angebote.
- Im Projekt Spirit of Dornier wird Innovationskompetenz und Pioniergeist unter Nutzung verschiedener Kanäle als Wissensinhalt vermittelt und dafür sensibilisiert.
- Das Ausbildungsprojekt Deggenhausertal setzt gemeinsam mit regionalen Betrieben eine bedarfsorientierte Fachkräfteausbildung auf, die gezielt auch Auszubildende aus anderen europäischen Ländern mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit Chancen bieten wird.
- Durch die Innovationshöfe Neue Mitte Salem werden neue Räume und Konzepte für innovationsorientierte Gründer/ Spin-offs oder Kleinunternehmen außerhalb der regionalen Zentren geschaffen.
- Das Projekt Breitband Verfügbarkeit im ländlichen Raum zeigt Wege, um im ländlichen Raum Nachteile bei der Versorgung mit harten Standortfaktoren innovativ zu kompensieren.

Gestaltung und Organisation des Strategieprozesses

Die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH wurde im Rahmen einer Gesellschafterversammlung als Lead-Partner legitimiert. Eine begleitende RegioWIN-Lenkungsgruppe mit 23 VertreterInnen unterschiedlicher regionaler Akteure stand ihr mit 3 Treffen (SWOT/ Handlungsfelder, Leitidee/ Maßnahmenbündel, Strategiekonzept gesamt) zur Seite. Zwei Online-Befragungen (SWOT/ Handlungsfelder, Stoßrichtungen der Strategie) sicherten eine breite Beteiligung und Information. Zugleich zeigen sie, gemeinsam mit anderen Rückmeldungen, dass die gewählte Strategie von einem großen Konsens in der Region getragen wird.